

Herzlich Willkommen zur großen Oscarnacht

Seit Wochen wurde überlegt und geplant, Tage vorher herrschte Aufregung und Vorfreude und in den letzten Stunden vor dem Einlass kamen doch noch einige Zweifel auf: Wird es den Leuten gefallen? Werden sie sich unterhalten fühlen? Wie wird das Programm ankommen? Und nicht zuletzt, werden wir überhaupt etwas einnehmen? Fragen über Fragen. Wovon hier die Rede ist, dürfte klar sein: der Penneball mit dem spritzig-graziösem Thema „Die große Oscarnacht“ fand am Freitag, dem 01.04.2011, in einer schlicht-elegant geschmückten Aula statt.

Traditionell hatten auch dieses Jahr wieder die Elfer den Ball organisiert, und ihr Angebot war überragend: Ein Bufett von süß bis herzhaft mit Kuchen, Obstschokospießen, Schnittchen und Würstchen wartete auf die Gäste, ebenso wie ein breites Band an alkoholischen und nicht alkoholischen Getränken für durchaus bezahlbare Preise. Ein junger DJ, der von House bis Oldie, von Rock`n`Roll bis zu den neuesten Charts alles tat, um den Geschmack jedes einzelnen Besuchers zu treffen, war ebenfalls engagiert. Das Programm sollte auflockern und zum Lachen bringen. Dafür verlieh man, anlässlich des Themas, Oscars an Lehrer, die zum Beispiel das beste Outfit in ihrem Unterricht tragen, oder sich in der Schule am meisten engagieren. Auch wurden Filme gezeigt, wie „Gollum: Die Rückkehr“ oder „The furious and the fast“, gedreht von herausragenden Schauspielern der elften Klasse. Diese wurden dann nicht wie üblich mit der goldenen Himbeere, sondern mit der goldenen Kartoffel ausgezeichnet und bildeten den eindeutigen Höhepunkt des Abends.

So kann man im Großen und Ganzen sagen, der Ball ist ein riesen Erfolg gewesen und hat mit großer Wahrscheinlichkeit für alle viel Spaß gebracht. Aber leider gab es auch kleine Dinge, die sehr schade waren und damit die guten Ideen des Elfer-Orgteams ein wenig ins Wanken gebracht haben. So waren wir sehr enttäuscht darüber, dass sich so wenige, für einen Oscar nominierte Lehrer auf dem Ball gezeigt haben. Nicht zuletzt rührt dies vielleicht von den zu spät ausgetragenen Einladungen, wobei man sagen muss, dass das allgemeine Interesse bei den Lehrern am Penneball leider nicht sehr hoch erscheint.

Auch war das Auftreten der beiden sehr sympathischen Moderatoren Sarah Leipert und Robin Maul leider etwas unglücklich. So dauerte es zu Beginn eine Weile, bis sie vom Publikum Gehör bekamen, was sicher auch an einigen technischen Ungereimtheiten lag.

Die dritte und letzte kleine Schwäche des Penneballs zeigte sich auf der Tanzfläche. Auf dieser bewegten sich bis zum späten Abend überwiegend Elfer, so dass man das Gefühl hatte, der DJ musste erst die Tanzrichtung finden, die bei einem Großteil der Besucher beliebt war. Doch gegen Ende der Veranstaltung war die Aula voll von tanzwütigen ehemaligen, sowie derzeitigen Schülern und auch ab und zu von ein paar Lehrern. Bis in die Nacht wurde ausgelassen gefeiert und auch nach der offiziellen Beendigung des Balls wollte noch niemand gehen, bis der DJ schließlich als Letztes das Sandmännchen-Lied spielte.

Insgesamt war es also mit großer Sicherheit einer dieser Bälle, der mit viel positiver Kritik im Gedächtnis der Besucher verbleiben wird.

Josephine Hanke